

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Kleine Allmend: Keine Blechlawine auf der grünen Wiese!; Fristverlängerung

Am 16. Mai 2013 hat der Stadtrat mit SRB 2013-192 folgenden Vorstoss als Postulat erheblich erklärt:

Der Richtplan ESP Wankdorf ist am 20. August 2010 in Kraft getreten und für die Behörden verbindlich. Unter anderem schreibt er vor, wie viele Auto-Parkplätze bei Grossanlässen zur Verfügung stehen müssen. Es werden dabei drei Angebotsstufen definiert: Für die Angebotsstufe 1 (Sockelangebot) sind 2'500, für Angebotsstufe 2 (Ergänzungsstandorte) 1'500 sowie für die Angebotsstufe 3 2'000 - 4'000 Parkplätze bereitzustellen. Mit der bereits erfolgten Realisierung von 1'000 Plätzen auf dem Schermenareal besteht gemäss Richtplan die Pflicht für die Stadt Bern, 500 Plätze in der Angebotsstufe 2 auf der Kleinen Allmend anzubieten. Dies sieht die aktuelle Planung auch vor. Zudem sollen die Parkplätze allwettertauglich und versickerungsfähig ausgestaltet sein. Bisher standen auf der Kleinen Allmend 1'200 Plätze unter der Prämisse „temporär“ und zonenrechtswidrig zur Verfügung.

Der Stadtrat hat zahlreiche Male seinen Willen manifestiert, auf der Kleinen Allmend keine Parkplätze zu wollen. Die Allmenden sollen als Grünfläche ein Naherholungsraum sein und für sportliche und Freizeitnutzungen allen zur Verfügung stehen. Erstmals hat der Stadtrat dies 2001 mit der Annahme des Postulats der Fraktion SP/JUSO, Ökostadt Bern: Naturnaher Modellpark Kleine Allmend, kund getan. Ein weiteres Mal 2005 beim Zonenplan Schermenareal-Waldau mit der Annahme der Vorgabe, dass „... alle Parkplätze auf der Kleinen Allmend aufzuheben sind.“ 2008 lag für die Beratung des Nutzungszonenplans Kleine Allmend ein Antrag der Kommission PVS vor, der den Gemeinderat auffordert, bei der nächsten Revision des Richtplanes darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze verlegt werden. Bei der Behandlung des Projektierungskredites der Nutzungszonenplanung Allmenden überwies 2010 der Stadtrat den Prüfungsauftrag, die 500 Parkplätze auf Null zu reduzieren.

Damit ist der Wille des Stadtrats klar, auch wenn er am 29. März 2012 der Nutzungszonenplanung Allmenden zugestimmt hat. Die Parkplätze auf der Kleinen Allmend wurden in mehreren Fraktions-erklärungen als störend genannt und abgelehnt – der Planung wurde aber v.a. aus Gründen der Realisierung von Rasenspielfeldern und aus Rücksicht des erreichten Kompromisses mehrheitlich zugestimmt.

Die Unterzeichnenden der Motion, der Richtliniencharakter zukommt, fordern den Gemeinderat zu folgenden Schritten auf:

1. Eine Revision des Richtplanes ESP Wankdorf zu verlangen und dabei darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze von der Kleinen Allmend verlegt oder nicht mehr angeboten werden. Bei einer Verlegung sind die im Richtplan bezeichneten Standorte ausserhalb der Gemeinde Bern, die in der Angebotsstufe 3 genannt werden (Mösli, Grauholz), zu favorisieren.
2. Zusammen mit den ESP PartnerInnen ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten und umzusetzen, das die Nachfrage nach Parkierungsmöglichkeiten bei Grossanlässen messbar reduziert.

Bern, 24. Mai 2012

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Martin Krebs, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Beat Zobrist, Lea Kusano, Silvia Schoch-Meyer, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Guglielmo Grossi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Thomas Götting, Annette Lehmann, Aline Trede, Hasim Sancar, Luzius Theiler, Regula Fischer, Rolf Zbinden, Rithy Chheng, Lea Bill, Rahel Ruch, Christine Michel, Urs Frieden, Cristina Anliker-Mansour

Bericht des Gemeinderats

In seiner Antwort vom 21. November 2012 auf den Vorstoss hat der Gemeinderat dargelegt, dass er die Absicht, das Parkplatzangebot auf der Kleinen Allmend im Rahmen des Möglichen zu reduzieren, grundsätzlich begrüsst. Gleichzeitig gelte es allerdings, eine quartierverträgliche Abwicklung der im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf anfallenden Verkehrsbedürfnisse zu gewährleisten.

Ebenfalls hat der Gemeinderat auf das unter Federführung des Kantons stehende Controlling 2013 des Richtplans ESP Wankdorf hingewiesen. Neben der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung werden damit auch die Verfügbarkeit und die Belegung von Parkplätzen während Veranstaltungen sowie der Modalsplit des Veranstaltungsverkehrs dokumentiert. Der Controlling-Bericht liegt zwar im Entwurf vor. Er wird jedoch in den kommenden Monaten noch im Rahmen der Projektkommission und anschliessend der Behördendelegation ESP Wankdorf zu diskutieren und zu verabschieden sein.

Der Gemeinderat verfügt damit zurzeit über keine konsolidierten Grundlagen, die es ihm erlauben, über die beiden Punkte des Postulats fristgerecht Bericht zu erstatten. Er beantragt dem Stadtrat deshalb eine Fristverlängerung bis Ende 2014.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Da die zu ergreifenden Massnahmen von den Ergebnissen des Controllings 2013 abhängen, lassen sich zum heutigen Zeitpunkt keine Kosten abschätzen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Interfraktionellen Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Kleine Allmend: Keine Blechlawine auf der grünen Wiesel; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2014 zu.

Bern, 30. April 2014

Der Gemeinderat